

Vorwort des Herausgebers	7
Vorwort des Autors	11
Inhaltsverzeichnis	14
EINLEITUNG	18
1. Theoretische Grundlagen sozialgeschichtlicher Biographieforschung	19
2. Methodische Konsequenzen und erkenntnisleitende Interessen	29
3. Zur Entwicklung der wissenschaftlichen Forschung über Martin Luserke	37
A. ELTERNHAUS UND JUGEND (1880 - 1905)	41
I. Einführung	42
1. Grundzüge der staatlichen Erziehung im Kaiserreich und ihrer Kritik	42
2. Grundlagen der Herrnhuter Pädagogik	47
II. Kindheit im pietistischen Elternhaus	50
III. Bei den Herrnhutern in Niesky	55
IV. Die Studienzeit	62
V. Zusammenfassung	69
B. IN HAUBINDA UND WICKERSDORF (1906 - 1924)	71
I. Einführung: Die Landerziehungsheime - Grundzüge des neuen Schultyps	72
II. Am Landerziehungsheim Haubinda und die Trennung von Lietz	76
III. In Wickersdorf	77
1. Das pädagogische Modell der Freien Schulgemeinde Wickersdorf	79
a) Die Idee der Freien Schulgemeinde	79
b) Aufbau und Organisation der FSGW	82
c) Pädagogische Schwerpunkte	89
2. Luserkes Rolle in Wickersdorf und seine Auseinandersetzungen mit Wyneken	93
a) Der Aufbau der FSGW und der Weggang Geheebes	93
b) Die Konsolidierung der FSGW und erste Konflikte mit Wyneken	97
c) Luserke und der "Freideutsche Jugendtag" auf dem Hohen Meißner	107
d) Erster Weltkrieg und Kriegsgefangenschaft	111
e) Luserke und die Novemberrevolution 1918	114
f) Die Jahre nach 1918 und der Entschluß zur Gründung einer eigenen Schule	127
IV. Zusammenfassung	131

C. AN DER SCHULE AM MEER (1925 - 1934)	134
I. Einführung	136
1. Grundzüge "konservativ-revolutionären" Erziehungsdenkens in der Weimarer Republik	136
2. Das Spektrum der Landerziehungsheimbewegung - drei Modelle	141
II. Die Programmatik der Schule am Meer	148
1. Die "Gründungsschriften" von 1924/25	149
a) Die gesellschaftliche Situation als Hintergrund für die Notwendigkeit eines neuen Erziehungsansatzes	150
b) Die Verdichtung der Existenz in den Lebensaltern - zum Begriff der "Jugend"	152
c) Die "Schau des nordisch-germanischen Wesens" als Grundlage einer neuen Erziehung	154
- Die Methode der "Wesensschau"	154
- Die "Schau des nordisch-germanischen Wesens"	156
- Folgerungen für die moderne Erziehung	161
d) Die "Gründungsschriften" vor dem Hintergrund der bisherigen Veröffentlichungen zur Pädagogik	163
2. Der Versuchsschulplan von 1930/31	167
a) Die Menschenkunde als Ausgangspunkt einer Reform der Schule	169
b) Der Lehrplan	176
c) Die Denkschrift im Zusammenhang mit den bisherigen pädagogischen Schriften Luserkes	179
3. Zusammenfassung	182
4. Die Programmatik der Schule am Meer und die zeitgenössische erziehungstheoretische Diskussion	184
III. Die Praxis der Schule am Meer	188
1. Die Rahmenbedingungen	188
a) Die Schulanlage	188
b) Die wirtschaftliche Situation	191
c) Schüler und Lehrer	192
d) Kooperation mit staatlichen Stellen und Öffentlichkeitsarbeit	195
2. Die Schulverfassung	199
a) Die Stiftung	199
b) Die Schulgemeinde	200
c) Der Schüler-Ausschuß	202
d) Lehrer- und Schülerabende	203
e) Die Kameradschaften	204
3. Pädagogische Schwerpunkte	204
a) Die Bedeutung der Natur	204
b) Das Laienspiel	206
c) Die Musik	211
d) Die praktische Arbeit	214
e) Der Unterricht	215
f) Das "Seminar"	219
4. Der Tagesablauf	222
5. Zusammenfassung	224

IV.	Luserkes Rolle an der SaM und seine Aktivitäten außerhalb der Schule	227
1.	Luserke und die Schule am Meer	227
2.	Pädagogisches Engagement außerhalb der SaM	231
V.	Krise und Schließung der Schule	234
1.	Die Ereignisse an der Schule	235
2.	Theoretische Anpassung an die neuen Bedingungen	240
3.	Versuche der Erhaltung und die Schließung der SaM	243
VI.	Zusammenfassung	247
D.	ALS SCHRIFTSTELLER IM DRITTEN REICH (1934 - 1945)	251
I.	Einführung: Voraussetzungen des Schreibens unter <i>nationalsozialistischer</i> Herrschaft	252
1.	Ideologie und Funktion <i>nationalsozialistischer</i> Kulturpolitik	255
2.	Instrumente der NS-Literaturpolitik	257
3.	Handlungsspielräume für Schriftsteller im faschistischen Deutschland	260
II.	Zur Entwicklung des Selbstverständnisses als Schriftsteller 1934 - 1945	271
1.	1934 - Der Rückzug auf die "Krake"	272
2.	Der "letzte Skalde"	275
3.	Im Dienst als Soldatenerzähler	280
4.	Stationen des politischen Denkens 1934 - 1945	284
5.	Zusammenfassung	294
III.	Zwischen Förderung und Behinderung durch die NS-Literaturpolitik	297
1.	Die Erzählungen und Romane Luserkes und die NS-Schrifttumskontrolle	298
a)	Die Einschätzung der Schriften Luserkes auf den Verbots- und Empfehlungslisten von Staat und Partei	298
b)	Die Einordnung und Bewertung des Werks von Luserke in der faschistischen Literaturgeschichtsschreibung	301
c)	Texte Luserkes in NS-Presseorganen und Verlagen	303
d)	Die Verwendung von Texten als Unterrichtsbroschüren, Frontbücher und Propaganda-Literatur im besetzten Ausland	306
2.	Die Zusammenarbeit mit <i>nationalsozialistischen</i> Organisationen	308
3.	Zusammenfassung	319
IV.	Die Publikationen	320
1.	Die literarischen Veröffentlichungen vor 1934	321
2.	Die Publikationen zwischen 1934 und 1945	322
V.	Zusammenfassung	326

E. IN MELDORF (1945 - 1968)	330
I. Einführung: Kulturkritische Positionen in Westdeutschland nach 1945	331
1. Kultureller "Aufbruch" 1945 - 1948	333
2. Im Zeichen von Wirtschaftswunder und Kaltem Krieg 1949 - 1965	338
II. Standpunkte und Pläne unter den Bedingungen der ersten Nachkriegsjahre	342
1. Lebensbedingungen und Publikationsmöglichkeiten zwischen 1945 und 1949	342
2. Luserkes Position zum <i>Nationalsozialismus</i> nach 1945 und die Konsequenzen für sein Selbstverständnis als Schriftsteller	345
III. Laienspielarbeit und Wiedergewinnung öffentlicher Reputation	354
IV. Die "Vermächtnisschriften"	361
1. "Pan - Apollon - Prospero"	363
2. "Agitur ergo sum?"	365
a) Überblick	367
b) Die evidente Bedeutung des "Agitur" für die phylogenetische Entwicklung von Bewußtsein und Menschengest	368
c) Von der Entwicklung des individuellen Bewußtseins	370
d) Zur Bedeutung des "Agitur" für das Theater	372
3. Die "Vermächtnisschriften" im Kontext der vorherigen Publikationen	373
V. Zusammenfassung	375
SCHLUSS	378
ANHANG	386
QUELLEN UND LITERATUR	401
Personenregister	433
Abkürzungen	440
FOTOANHANG	441